

Probeunterricht 2020 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe

– Haupttermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum:
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
GESAMT - NOTE (Prüfungsteile)			
GESAMT - NOTE			
Unterschrift 1. Korrektor			
Unterschrift 2. Korrektor			

Probeunterricht 2020 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen:

Thema 1: Erzählung

Verfasse zu den folgenden Reizwörtern eine spannende Erlebniserzählung in der Ich-Form. Finde dazu eine passende Überschrift.

Wandertag – Sturm – glückliche Rettung

Thema 2: Bericht

Auf deinem Schulweg nach Hause beobachtest du, wie ein Fußgänger beim Überqueren einer Ampel von einem Auto angefahren wird. Der Fußgänger wird nur leicht verletzt. Verfasse für die Polizei einen genauen Unfallbericht zum Ablauf des Geschehens.

Probeunterricht 2020 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Wild in der Stadt

Viele Säugetiere, Vögel und Insekten haben sich an Fast Food, Lärm und Menschen gewöhnt. Die wilden Tiere werden richtige Städter: Sie verändern Gewohnheiten, sogar den Körperbau und andere Eigenschaften in einem Tempo, das selbst Wissenschaftler verblüfft.

Über die schmutzigen Stufen einer U-Bahn-Station in New York City zerrt eine Ratte ein Stück Pizza. Das sieht so lustig aus, dass es jemand filmt. Auf YouTube wird die „Pizza-Ratte“ millionenfach angeklickt. Dabei ließe sich Ähnliches wohl auch vor unserer Haustür beobachten. In den Städten können Ratten, Mäuse und andere Tiere fast überall angebissene Burger, Pommes oder eben Pizzareste im Müll der Menschen finden. **(Absatz 1)**

Im Wald würden die Nager eher Samen, Nüsse, Würmer und Insekten fressen. Der Biologe Jason Munshi-South hat Weißfußmäuse in New York eingefangen und untersucht. Er fand heraus, dass sie Fett besser verdauen können als Mäuse, die auf dem Land leben. Die Tiere haben sich an die neue Nahrung angepasst. Und noch etwas fand der Biologe heraus: Die Veränderungen sind sogar im Erbgut der Mäuse zu sehen und können somit an die Nachkommen weitergegeben werden. Haben New Yorks Grünanlagen eine neue Tierart hervorgebracht, die „Pizza-Ratte“? **(Absatz 2)**

Bis sich Aussehen, Eigenschaften oder der Stoffwechsel von Lebewesen verändern oder gar neue Arten entstehen, vergehen normalerweise Jahrtausende. Das nennt man Evolution. Die sorgt dafür, dass Arten auch dann überleben können, wenn sich ihre Umwelt ändert. Wissenschaftler Munshi-South und einige seiner Kollegen vermuten, dass Tiere sich in der Stadt schneller anpassen. Das liegt an den völlig anderen Lebensbedingungen. Viele Stadttiere brauchen zwar nicht mehr auf Beutefang zu gehen. Aber sie finden nur wenige Grünflächen, und die Tiere müssen mit Lärm, schlechter Luft und der Nähe vieler Menschen zurechtkommen. Wer überleben will, muss selbst zum Städter werden. Das ist besonders wichtig in einer Zeit, in der Städte immer mehr Raum auf dem Planeten einnehmen. Heute lebt bereits mehr als die Hälfte aller Menschen in Städten, und die Zahl wird weiter steigen. Das heißt auch, dass viele Tiere nur noch das Stadtleben kennen. **(Absatz 3)**

Auch andere Forscher fanden Beispiele für Stadt-Land-Unterschiede. Eine Echsen-Art auf der Karibikinsel Puerto Rico lebt zum Beispiel eigentlich auf Bäumen. Ihre Verwandten in den Städten klettern dagegen Mauern und Hauswände hoch – dafür hat sich ihr Körperbau deutlich verändert. Die Stadt-Echsen haben längere Beine und mehr Haft-Lamellen an den Zehen, ein Vorteil auf glatten Flächen. In den USA haben Stadt-**Hausgimpel*** einen längeren und kräftigeren Schnabel als ihre Verwandten auf dem Land. Die städtischen Singvögel haben sich auf das Knacken von Sonnenblumenkernen spezialisiert, die sie in vielen Vogelhäusern finden. **(Absatz 4)**

In London wiederum haben sich Mücken so sehr an das Leben in den U-Bahn-Schächten gewöhnt, dass sie diese nicht mehr verlassen. Wozu auch, die U-Bahn ist ja Tag und Nacht meist voller Menschen. Mücken derselben Art, die auf Londons Straßen leben, saugen ausschließlich Vogelblut. Sie pieksen keine Menschen und halten Winterschlaf. Die U-Bahn-Mücken dagegen saugen das Blut der Fahrgäste und haben sich den Winterschlaf abgewöhnt. **(Absatz 5)**

Bisher sind Wissenschaftler erst auf wenige Fälle gestoßen, in denen Tiere neue Eigenschaften tatsächlich auch vererben. Viel häufiger ändert sich aber das Verhalten. Stadtvögel etwa singen lauter als Vögel im Wald. Klar, denn in der Stadt gibt es einfach mehr Krach, den sie übertönen müssen. Manche Stadt-Rotkehlchen singen lieber nachts, weil sie tagsüber nicht gegen den Verkehrslärm ankommen, andere Vögel zwitschern Klingeltöne von Handys nach. Nachtigallen richten ihren Gesang sogar nach dem Wochentag: Von Montag bis Freitag singen sie lauter als am Wochenende, wenn weniger Autos unterwegs sind. **(Absatz 6)**

Quelle: Koch, Julia: Wild in der Stadt. In: Dein SPIEGEL, Ausgabe 7/2019, S. 30-32, (für Prüfungszwecke bearbeitet).

* Worterklärung:

Der **Hausgimpel** ist ein kleiner Singvogel.

Probeunterricht 2020 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgabe 1).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welcher Absatz passt zur Aussage? _____/5

a) Stadtvögel geben andere Konzerte als Vögel im Wald.

b) Die Evolution der Stadttiere geschieht im Schnelldurchlauf.

c) Tiere entwickeln besondere körperliche Merkmale.

d) Auf dem Speiseplan von Ratten kann auch Fast Food stehen.

e) Nagetiere passen ihre Verdauung an.

2. Erkläre, wie die „Pizza-Ratte“ zu ihrer Berühmtheit kam. ___3/___2

3. Wie haben sich die Weißfußmäuse in New York an ihre Stadtnahrung angepasst? ___1/___1

4. Wie lange dauert es normalerweise, bis sich das Aussehen oder die Eigenschaften eines Lebewesens ändern? ___1/___1

5. Nenne insgesamt drei Nachteile, die Tiere bei einem Leben in der Stadt haben. ___3/___1

6. Erkläre, wie eine Echsenart in Puerto Rico den Körperbau verändert hat, um in der Stadt zurechtzukommen. Welchen Vorteil hat sie davon? ___3/___2

7. Nenne drei Besonderheiten der Londoner U-Bahn-Mücken. ___3/___2

8. Von welchem Blut ernähren sich die Mücken, die auf Londons Straßen leben?

___1/___1

9. Beschreibe, wie Stadtvögel ihr Singverhalten in der Stadt verändert haben!

___3/___2

Probeunterricht 2020 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 6. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punkte

1. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. ___/5

In den USA haben Stadt-Hausgimpel einen längeren und kräftigeren Schnabel als ihre Verwandten auf dem Land.

haben _____
Stadt-Hausgimpel _____
kräftigeren _____
ihre _____
auf _____

2. Ordne den untenstehenden Angaben je ein Satzglied aus dem folgenden

Satz zu. _____/5

Ihr Lied singen manche Rotkehlchen während der Nacht in der Stadt.

Subjekt/Satzgegenstand _____
Prädikat/Satzaussage _____
Akkusativobjekt/Objekt im 4. Fall _____
Lokaladverbiale/Bestimmung des Ortes _____
Temporaladverbiale/Bestimmung der Zeit _____

3. Setze folgende Sätze in die angegebene Zeitstufe. Bilde ganze Sätze. ___/5

- a) Über die schmutzigen Stufen einer U-Bahn-Station in New York City zerrt eine Ratte ein Stück Pizza. **Perfekt/2. Vergangenheit**

- b) Auf YouTube wird die „Pizza-Ratte“ millionenfach angeklickt. **Präteritum/1. Vergangenheit**

- c) Das liegt an den völlig anderen Lebensbedingungen. **Futur I/1. Zukunft**

- d) Mehr als die Hälfte aller Menschen lebt in der Stadt. **Plusquamperfekt/3. Vergangenheit**

- e) Auch andere Forscher fanden Beispiele für Stadt-Land-Unterschiede. **Präsens/Gegenwart**

4. Nenne das Gegenteil! Die Verneinung mit „nicht“, „kein(e)“ oder „un-“ ist nicht erlaubt. _____/5

- a) ändern _____
- b) schmutzig _____
- c) kräftig _____
- d) Lärm _____
- e) wichtig _____

5. Verbinde jeweils die beiden Sätze mit einer der angegebenen Konjunktionen. Alle Konjunktionen (Bindewörter) aus dem Kästchen sind zu verwenden. Es muss ein sinnvoller Satz entstehen. _____/5

Beispiel:

Wir essen heute im Haus und nicht im Garten. Es regnet schon den ganzen Tag.

*Wir essen heute im Haus und nicht im Garten, **weil** es schon den ganzen Tag regnet.*

weil – obwohl – seitdem – damit – da

a) Immer mehr wilde Tiere zieht es in die Stadt in die Nähe der Menschen. Es gibt dort genügend Futter.

b) Eine Echsenart in Puerto Rico klettert in der Stadt Mauern und Hauswände hoch. Sie lebt eigentlich auf Bäumen.

c) Stadtvögel singen lauter als Vögel im Wald. Sie übertönen den Straßenlärm.

d) Manche Vögel singen von Montag bis Freitag lauter als am Wochenende. Dann sind weniger Autos unterwegs.

e) Viele Tiere haben ihre Eigenschaften, ihren Stoffwechsel und ihr Aussehen verändert. Sie leben in der Stadt.

6. Ergänze die grammatisch richtigen Endungen. _____/5
(Jede richtig ausgefüllte Lücke wird mit einem halben Punkt bewertet.)

In ein____ Stadt können viele verschiedene Tiere mit unterschiedlich____
Eigenschaften leben. Eine Echsenart aus Puerto Rico, die ihr____ neu____
Lebensraum in der Stadt gefunden hat, kann mit länger____ Beinen und
viel____ Haft-Lamellen an de____ Zehen Hauswände hochklettern. U-Bahn-
Mücken, die in London beobachtet wurden, saugen anstatt Vögeln ihr____
„Mitmenschen“ Blut aus. Dadurch, dass die Menschen immer mehr Platz auf
d____ Planet____ einnehmen, haben sich die Tiere auf diese eingestellt.

7. **Streiche in den folgenden Wortreihen das unpassende Wort durch.** ___/5

- a) Amsel – Hausgimpel – Star – Spatz – Spaßvogel
- b) U-Bahn – S-Bahn – Zug – Fahrrad – Straßenbahn
- c) Biene – Fliege – Schmetterling – Käfer – Motte
- d) Wissenschaftler – Entdecker – Schreiner – Forscher – Erfinder
- e) eintreffen – weggehen – verlassen – kündigen – auswandern

8. **Bilde Substantive/Nomen/Hauptwörter aus den folgenden Wörtern. Die bloße Großschreibung von Verben/Zeitwörtern (z. B. tragen – das Tragen) ist nicht erlaubt.** ___/5

- a) fliegen _____
- b) finden _____
- c) gießen _____
- d) trinken _____
- e) schmecken _____

9. **Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter.** ___/5

Beispiel: laufen – rennen

- a) schnell _____
- b) Verwandter _____
- c) sich anpassen _____
- d) Nahrung _____
- e) Aussehen _____

10. Bilde aus den angegebenen und durcheinander geratene Wörtern sinnvolle Sätze in der vorgegebenen Satzart.

(Achte bei der Lösung auf die Satzzeichen.)

____/5

a) Aussagesatz

wilde – leben – Tiere – der – Stadt – in – viele

b) Fragesatz

ihrer – an – Umgebung – passen – Tiere – sich

c) Aufforderungssatz

Tieren – zu – nett – sei

d) Aussagesatz

müssen – die – mit – Menschen – den – Tiere – zurechtkommen

e) Fragesatz

Lebensraum – zu – viele – Menschen – zerstören – von – Tieren – den
